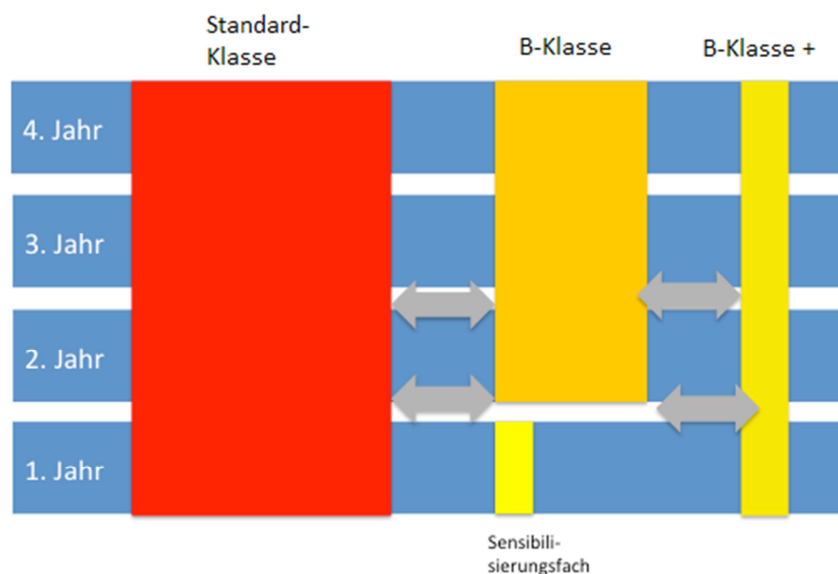




Zweisprachiger Unterricht an den Schulen der Sekundarstufe 2

1. Einstiegsmöglichkeiten am Gymnasium: das Wichtigste in Kürze



> Wahl des „Sensibilisierungsfachs“ im 1. Jahr

- > Ein Fach wird in französischer Sprache unterrichtet.
- > Alle Schüler(innen) der Klasse sind deutscher Muttersprache.
- > Bei sprachlichen Schwierigkeiten werden die Schüler(innen) gezielt unterstützt.
- > Bei Prüfungen können Fehler, welche eindeutig auf sprachliche Probleme zurückzuführen sind, angemessen berücksichtigt werden.
- > Das Unterrichtsfach ist kein Kernfach, aber die Note zählt für die Promotion (Durchschnitt von 12 Noten).

> Wahl der „zweisprachigen Klasse +“ im 1. Jahr

- > Für Schüler(innen) mit sehr guten Kenntnissen der französischen Sprache.
- > Erforderlicher Notenschnitt im 11^H. Schuljahr:
 - > Progymnasiale Klasse: 5 in Französisch und 45 Punkte im Gesamtdurchschnitt.
 - > Allgemeine Abteilung (Sek B): 5 in Französisch und 55 Punkte im Gesamtdurchschnitt.
- > Die Schüler(innen) der Klasse sind sprachlich gemischt.
- > Zirka 50% der Unterrichtsstunden werden auf Französisch bzw. auf Deutsch gehalten.
- > Der Lehrplan für das Fach Französisch ist den höheren Ansprüchen angepasst und gemäss europäischem Referenzrahmen für Sprachen soll bis zur Maturität das Niveau C1 erreicht werden.
- > Die Promotionsbedingungen sind dieselben wie in den Regelklassen.

> Wahl der „zweisprachigen Klasse“ im 2. Jahr

- > Nach dem 1. Jahr für interessierte Schüler(innen) mit Notendurchschnitt von:
 - > 5 in Französisch oder 4.5 im Gesamtdurchschnitt
- > Der Besuch des Sensibilisierungsfaches ist keine Voraussetzung.
- > Die Schüler(innen) der Klasse sind sprachlich gemischt.
- > Zirka 50% der Unterrichtsstunden werden auf Französisch bzw. auf Deutsch gehalten.

- > Der Lehrplan für das Fach Französisch ist den höheren Ansprüchen angepasst und gemäss europäischem Referenzrahmen für Sprachen soll bis zur Maturität das Niveau B2+ erreicht werden.
- > Bei Prüfungen können Fehler, welche eindeutig auf sprachliche Probleme zurückzuführen sind, angemessen berücksichtigt werden.
- > Die Promotionsbedingungen sind dieselben wie in den Regelklassen.

2. Modell an der Fachmittelschule Freiburg (FMSF)

Die FMSF, die sich für das Modell der partiellen Immersion entschieden hat, stellt folgende zweisprachige Diplome aus:

- > zweisprachiger FMS-Ausweis im Berufsfeld Gesundheit (GES)
- > zweisprachiger FMS-Ausweis im sozialerzieherischen Berufsfeld (SOZ)
- > zweisprachiger Fachmaturitätsausweis in allen drei Berufsfeldern

a) Totale Stundendotation des partiell-immersiven Unterrichts

Im Rahmen des zweisprachigen Bildungsweges werden folgende Fächer in einer Klasse der französischen Abteilung besucht:

	1. Jahr		2. Jahr		3. Jahr	
	GES	SOZ	GES	SOZ	GES	SOZ
Math.	4	4	3	3	3 *	3 *
Geschichte	2	2	2	2	2	2
Anatomie	2		2		2 *	
BGE		2				
Psychol.				2		2 *
Total	8	8	7	7	7	7

* Fach mit Fachmittelschulenausweis-Abschlusssexamen

b) Aufnahmebedingungen

- > Für Schüler(innen) aus der Sekundarstufe A gilt : Note 2. Landessprache ≥ 5.0 und Gesamtdurchschnitt ≥ 4.5 (Jahresnoten der OS)
- > Für Schüler(innen) aus der Sekundarstufe B gilt : Note 2. Landessprache ≥ 5.5 und Gesamtdurchschnitt ≥ 4.75 (Jahresnoten der OS)

Schüler, welche im 12^H. Schuljahr einen Sprachaufenthalt in der 2. Sprache absolviert haben, können:

- > den Unterricht vollständig in der anderen Sprachabteilung absolvieren (totale Immersion) und erhalten einen französischen FMS-Ausweis.
- > das partiell-immersive System wählen. Die Aufnahmekriterien sind die gleichen für den Gesamtdurchschnitt, der Durchschnitt in Französisch wird jedoch nicht berücksichtigt.

3. Modell an der Handelsschule

Es ist vorgesehen, dass die Schüler(innen) der Handelsschule ab Schuljahr 2016/17 das Berufspraktikum in der Partnersprache absolvieren können.